

Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung
Herausgegeben von Prof. Dr. Rolf Arnold

Band 8

Berufliche Weiterbildung

Grundlagen und Perspektiven
im nationalen und internationalen Kontext

von

Dieter Münk und Antonius Lipsmeier

Bibliothek für Berufspädagogik
TU Darmstadt



59172557

Technische Universität Darmstadt

Inv. Nr. 19059

12003

Institut für Berufspädagogik



Schneider Verlag Hohengehren

Inhalt

1 GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG	1
1.1 Politische Rahmenbedingungen	1
1.1.1 Berufliche Weiterbildung in der pluralistisch organisierten Marktwirtschaft	1
1.1.2 Gesetzliche und rechtliche Grundlagen der beruflichen Weiter- bildung in der Bundesrepublik Deutschland; Ordnungspolitik	9
1.2 Institutionelle Rahmenbedingungen	21
1.2.1 Die berufliche Weiterbildung in der Struktur des Bildungs- systems der Bundesrepublik Deutschland	21
1.2.2 Trägerstrukturen: Anbieterpluralismus	30
1.3 Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen	36
1.3.1 Berufliche Weiterbildung und gesellschaftliches Lebenslaufregime	38
1.3.2 Demographische Entwicklung	41
1.3.3 Sozialräumliche Disparitäten und berufliche Weiterbildung	42
1.3.4 Die berufliche Weiterbildung im Kontext der Arbeitsmarkt- entwicklung und des technologischen Wandels	45
1.3.4.1 Arbeitsmarktentwicklung und Arbeitsmarktforschung	45
1.3.4.2 Arbeitsmarkt, Qualifikationsstruktur und technologischer Wandel	46
1.3.4.3 Qualifikation und ‚Entberuflichung der Erwerbsarbeit‘	51
1.4 Ökonomische Rahmenbedingungen	53
1.4.1 Kosten der beruflichen Weiterbildung	53
1.4.2 Finanzierung der beruflichen Weiterbildung	64
2 FUNKTIONEN UND ORGANISATIONSFORMEN DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG	67
2.1 Einleitung	67
2.2 Qualifizierungszwecke der beruflichen Weiterbildung	70
2.2.1 Nachholen von Bildungsabschlüssen	71
2.2.2 Anpassungs- und Erhaltungsfortbildung	71
2.2.3 Aufstiegsfortbildung	71
2.2.4 Berufliche Umschulung	72

2.3 Lernortgebundene Formen der beruflichen Weiterbildung	72
2.3.1 Betriebliche Weiterbildung	73
2.3.1.1 Betriebliche Einarbeitung	73
2.3.1.2 Betriebliche Lernförderung am Arbeitsplatz: Lernstatt, Qualitätszirkel und Lerninsel	74
2.3.2 Schulische Weiterbildung	78
2.3.2.1 Berufliche Schulen	78
2.3.2.2 Fachschulen	79
2.3.2.3 Berufsbildungszentren	81
2.4 Dezentralisierungstendenzen	81
2.5 Subjektgebundene und individualisierte Lernformen in der beruflichen Weiterbildung	84
2.5.1 CBT (Computer-Based-Training)	85
2.5.2 Fernunterricht	89
→ 3 TEILNEHMERSTRUKTUR UND SPEZIELLE FÖRDER- GRUPPEN DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG	93
3.1 Individuelle Motive und Interessen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung	93
3.2 Die Teilnehmerstruktur in der beruflichen Weiterbildung	98
3.2.1 Exkurs: Das ‚Vorbildungs-Weiterbildungs-Syndrom‘ als Grundproblem der beruflichen Weiterbildung	103
3.3 Die ‚Zielgruppen‘ der staatlich geförderten beruflichen Weiterbildung nach AFG	106
3.3.1 Zur Definition der Zielgruppen	106
3.3.1.1 Exkurs: Inhalt und Ziel des AFG	107
3.3.2 Arbeitslose und gering Qualifizierte in der beruflichen Weiterbildung	109
3.3.3 Frauen in der beruflichen Weiterbildung	115
3.3.4 Berufliche Weiterbildung für Behinderte	119
4 BERUFLICHE WEITERBILDUNG IN WEST- UND OSTEUROPA	123
4.1 Berufliche Weiterbildung und europäische Berufsbildungspolitik: Maastrichter Verträge	123
4.2 Zentrale Gestaltungsprinzipien der EU: Harmonisierung, Transparenz und Subsidiarität	128
4.2.1 Berufsausbildungspolitik als Instrument der europäischen Wirtschaftspolitik	129

4.2.2 Die ‚Harmonisierung‘ als Gestaltungsprinzip	131
4.2.3 Die Diskussion um die „Anerkennung von Diplomen“	134
4.2.4 Die Diskussion um die „Entsprechungen der beruflichen Befähigungsnachweise“ und um die Transparenz der Berufsbildungssysteme	136
4.2.5 Flankierende Einzelmaßnahmen: Portfolios und Datenbanken	139
4.2.6 Die Diskussion um das Subsidiaritätsprinzip	141
4.2.7 Die Aktionsprogramme der EU auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung	145
4.2.8 FORCE: Das Aktionsprogramm zur beruflichen Weiterbildung von 1990 bis 1995	146
4.2.9 LEONARDO: Das ‚EU-Megaprogramm‘ zur beruflichen Bildung nach der Neuordnung (1995-1999)	147
4.3 Das Weißbuch „Lehren und Lernen“ – Bildungspolitische Leitlinien der Kommission nach der Neuordnung der Aktionsprogramme	150
4.4 Die EU-Berufsbildungspolitik und die Integration der MOES und der GUS	156
4.4.1 Die Ausgangslage: Geschichte und Status Quo der Berufsbildungssysteme in den mittel- und osteuropäischen Staaten	156
4.4.2 Hilfsmaßnahmen der EU: Die Gründung der „Europäischen Stiftung für Berufsbildung“	159
4.4.3 PHARE – Das Hilfsprogramm des Westens zur Transformation der MOES/GUS in demokratische Marktwirtschaften	161
5 INTERNATIONALE BEGRÜNDUNGSANSÄTZE UND KONZEPTE DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG	162
5.1 Berufliche Aus- und Weiterbildung als gestaltungspolitische Herausforderung für alle Industrienationen	162
5.1.1 Die Europäische Union und das EU-Konzept der Alternanz	166
5.1.2 Die OECD und das Konzept der ‚Recurrent Education‘	167
5.1.3 Die UNESCO und das Konzept der „Lifelong-Education“	173
5.2 Zwischen Beharrung und Anpassung: Das Berufsbildungssystem der BRD und die internationale Diskussion	176
6 BERUFLICHE WEITERBILDUNG – EINE INVESTITION FÜR DIE ZUKUNFT?	178
7 LITERATUR	186